

119. Geschäftsbericht

Unser Jahr

2014

# Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

in CHF 1'000

Kennzahl	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	6'657	6'776	6'881	6'982	6'683
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'146	1'029	1'014	1'005	978
Handelserfolg	717	761	848	686	686
Übriger ordentlicher Erfolg	56	-3	329	637	630
Personalaufwand	-2'129	-2'224	-2'187	-2'219	-2'246
Sachaufwand	-2'596	-2'486	-2'682	-2'825	-2'624
Bruttogewinn	3'851	3'853	4'203	4'266	4'107
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	-1'092	-2'914	-1'201	-1'146	-1'237
Jahresgewinn	1'250	1'275	1'400	1'550	1'550
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme	401'521	419'074	441'555	467'761	484'053
Eigenkapital	58'851	60'574	62'688	64'705	66'493
Kundenausleihungen	335'384	349'942	372'752	386'202	403'519
Davon Hypothekarforderungen	315'788	332'198	349'882	364'985	381'828
Kundengelder	282'827	291'981	301'973	322'006	337'785
Davon in Spar- und Anlageform	198'433	214'364	219'439	228'403	237'482
Wertberichtigungen und Rückstellungen	14'254	13'718	14'491	15'210	16'035
<b>Verwaltete Vermögen</b>					
Total verwaltete Vermögen	186'961	166'026	155'987	154'703	150'385
<b>Mitarbeiter per Jahresende</b>					
	16.2	15.8	16.9	17.0	17.3
<b>Verhältniszahlen</b>					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	55.1	55.0	53.7	54.2	54.2
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	84.3	83.4	81.0	83.4	83.7
Eigenkapitalrendite (ROE)	4.1	4.0	4.6	4.4	4.1
Eigenkapital zu Bilanzsumme	14.7	14.6	14.2	13.8	13.7
Bruttogewinn je Mitarbeiter	238	244	249	251	238
Jahresgewinn je Mitarbeiter	77	81	83	91	90





Bankgebäude der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen

## Inhalt

2	Kennzahlen
4	Vorwort
5	Das Geschäftsjahr im Überblick
10	Corporate Governance
12	Organe
14	Bilanz
15	Erfolgsrechnung
16	Mittelflussrechnung
17	Anhang
32	Bericht der Revisionsstelle
33	Offenlegung Eigenmittel
34	Ihr Partner in der Region

## Sehr geehrte Kundinnen und Kunden Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen bewegte sich auch im 2014 in einem weiterhin schwierigen Bankenumfeld, welches von einem nochmals tieferen Zinsniveau als in den Vorjahren geprägt war. Trotzdem freut es uns, Ihnen gute Zahlen in diesem Geschäftsbericht bekannt geben zu dürfen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3.5% oder um CHF 16.3 Mio. auf CHF 484 Mio. Die Kundengelder stiegen um CHF 15.8 Mio. und die Kundenausleihungen um CHF 17.3 Mio.

Der Bruttogewinn liegt bei CHF 4.1 Mio. und der Jahresgewinn wie im Vorjahr bei CHF 1.55 Mio. Auch dieses Jahr wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Aktionären eine Dividendenerhöhung vorschlagen.

Das tiefe Zinsniveau belastet unsere Erfolgsrechnung, d.h. je länger diese Tiefzinsphase anhält, desto geringer wird die Zinsmarge. Das Zinsengeschäft ist das Hauptgeschäft unserer Bank. Damit wir in Zukunft nicht mehr ganz so abhängig davon sind, haben wir uns bereits im Jahr 2013 entschieden, die Bank neu auszurichten und zu modernisieren. Bis Oktober 2015 wird der Schalterbereich der Bank umgebaut und erweitert. Dadurch entstehen eine offene und helle Schalterhalle und Beraterplätze, an welchen wir unsere Kunden kompetent über unsere Produkte und Dienstleistungen beraten können. Neben den baulichen Massnahmen werden auch unsere Mitarbeitenden laufend weitergebildet, damit eine umfassende und persönliche Finanzberatung sichergestellt wird.

Unsere Bank ist hauptsächlich im Reiat und im Durchtal tätig. Trotzdem mussten wir uns intensiv mit dem US-Steuerprogramm beschäftigen. Sämtliche Geschäftsbeziehungen mit Personen mit Wohnsitz USA oder welche den US-amerikanischen Pass besitzen, mussten ab 2008 aufgearbeitet werden. Eine externe Revisionsstelle hat dann ebenfalls diese Geschäftsbeziehungen durchleuchtet um beurteilen zu können, ob und in welcher Kategorie wir beim US-Steuerprogramm mitmachen müssen. Der Umfang dieser Kunden im Verhältnis zum gesamten Kundenstamm ist sehr gering und wir haben auch nie aktiv um US-Kunden geworben. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass wir immer korrekt gehandelt haben. Aus diesen Gründen hat der Verwaltungsrat entschieden, dass die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen nicht am US-Steuerprogramm teilnimmt. Der Bank entstehen daraus keine Nachteile und wir denken, dass wir durch diesen Entscheid eine bessere Rechtssicherheit haben.

Der Entscheid vom 15. Januar 2015 der Schweizer Nationalbank, den Mindestkurs von CHF 1.20 gegenüber dem EURO aufzuheben, hat alle überrascht. Diese Massnahme trübt sicherlich die wirtschaftlichen Aussichten für 2015 in der Schweiz. Exportorientierte Unternehmen, Tourismus und der Detailhandel und das Gewerbe bei uns in der Grenzregion stehen vor neuen und schwierigen Herausforderungen. Am gleichen Tag erhöhte die Nationalbank auch die Negativzinsen, was eine weitere Reduktion der Zinssätze zur Folge hatte.

Dank unseren motivierten Mitarbeitenden und unserer treuen Kundschaft, sehen wir die Zukunft unserer Bank trotzdem positiv. Wir werden alles daran setzen, weiterhin die erfolgreiche Bank in unserer Region zu sein. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in uns, ob als Kunde/Kundin oder Aktionär/Aktionärin.

Daniel Leinhäuser (VR-Präsident) und  
Andreas Pally (Bankleiter)



Der Verwaltungsratspräsident  
Daniel Leinhäuser

Der Bankleiter  
Andreas Pally

# Das Geschäftsjahr im Überblick

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist 2014 schwächer ausgefallen als erwartet.

In der Eurozone kam der Erholungskurs nahezu zum Stillstand und die Gefahr von deflationären Tendenzen nahm zu. «Sorgenkinder» sind Italien, Frankreich und Griechenland, aber auch die deutsche Wirtschaft verlor an Schwung.

Wesentlich besser entwickelte sich die US-Wirtschaft. Sie gewann nach dem witterungsbedingt schwachen Jahresbeginn kräftig an Schwung und die Arbeitslosigkeit sank weiter. In vielen Schwellenländern setzte sich dagegen die Wachstumsschwäche fort. Insgesamt dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2014 um recht verhaltene 2.6% gewachsen sein (2013: +2.4%).

### Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich 2014 erneut deutlich dynamischer als die Wirtschaft des Euroraums. Positive Impulse kamen vom privaten Konsum, den Bauinvestitionen und zuletzt verstärkt vom Aussenhandel. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen blieb jedoch verhalten, wobei neben aussenwirtschaftlichen auch hausgemachte Unsicherheiten (Stichwort Masseneinwanderungsinitiative) eine Rolle spielten. Insgesamt dürfte die Schweizer Wirtschaft 2014 um rund 1.8% gewachsen sein (2013: +1.9%).

Mit den Entscheiden der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses und zu den Negativzinsen droht eine Abkühlung der Konjunktur.

### Devisenmarkt

Die unterschiedliche Wachstumsdynamik in den USA und im Euroraum spiegelte sich 2014 auch in der Entwicklung der Wechselkurse wider. Seit Mai 2014 verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar rund 15% an Wert. Der Aufwertungsdruck auf den Franken gegenüber dem Euro erhöhte sich 2014 wieder. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken dagegen spürbar ab. Das Auseinanderdriften von US-Dollar und Euro sowie der gestiegene Aufwertungsdruck auf den Franken führten dazu, dass die SNB im

Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 CHF/Euro aufhob.

### Geld- und Kapitalmarkt

Die wichtigsten internationalen Notenbanken verfolgten 2014 weiterhin einen expansiven Kurs. Die Europäische Zentralbank senkte die Leitzinsen auf 0.05%, begann mit dem Ankauf von Kreditverbriefungen und führte einen negativen Einlagenzins für Geschäftsbanken ein. Die US-Zentralbank liess das Staatsanleihen-Kaufprogramm zwar im Herbst wie erwartet auslaufen, behielt die Leitzinsen jedoch auf rekordtiefem Niveau. Die SNB belies die Leitzinsen 2014 ebenfalls nahe Null, bevor sie im Januar 2015 Negativzinsen auf Guthaben der Geschäftsbanken einführte.

Die Renditen von Staatsanleihen sind 2014 in den führenden Industrieländern gesunken. In der Schweiz nahm die Rendite für zehnjährige Bundesobligationen im Jahresverlauf von 1.2% auf rekordtiefe 0.3% zum Jahresende ab.

### Aktien- und Rohstoffmärkte

Ungeachtet der verhaltenen globalen Konjunkturdynamik war 2014 für Anleger ein insgesamt gutes Börsenjahr. Die Aktienindizes in den USA und Deutschland erreichten im Dezember neue Rekordstände und auch der Schweizer SMI-Index war zum Jahresende nicht mehr weit vom historischen Höchststand von 2007 entfernt. Nach der Aufhebung des Franken-Mindestkurses zum Euro von Mitte Januar 2015 kam es am Schweizer Aktienmarkt zu einem Kurseinbruch.

Bei den meisten Rohstoffen waren 2014 kräftige Preiseinbussen zu verzeichnen. Besonders der Ölpreis (Brent) sank im zweiten Halbjahr um rund 50%. Zum einen fiel die Nachfrage nach Öl aufgrund der verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft schwächer als erwartet aus. Zum anderen wächst das Angebot an Erdöl stärker als erwartet. Neben dem Schiefer-Öl-Boom in den USA haben auch die OPEC-Staaten ihre Förderkapazitäten in den letzten Jahren ausgebaut.

### Regionale Wirtschaft:

#### Robustes Wachstum

Die Wirtschaft der Region Zürich/Schaffhausen ist 2014 mit einem Plus von 1.8% im Gleichschritt mit der Gesamtschweiz gewachsen.

Dank der anlaufenden globalen Konjunkturaufhellung und damit steigenden realen Warenexporten vermochte der industrielle Sektor mit 1.0% zu expandieren. Im Vorjahr hatte er noch einen Rückschlag hinnehmen müssen (-0.7%). Damals zeigten die realen Warenexporte erst eine leichte Erholung an (+1.7%). 2014 stiegen die Exporte im Vergleich zum Vorjahr um 5.3%. Den Aufwind verdankte der Sektor jedoch nicht nur der positiven Entwicklung in der Aussenwirtschaft. Das Wertschöpfungswachstum des binnenorientierten Baugewerbes betrug ebenfalls gute 1.0%.

Die insgesamt robuste Wirtschaftsentwicklung 2014 der Region ist vor allem dem Dienstleistungssektor zu verdanken (+2.0%, CH: +1.8%). Der wichtige Finanzsektor – eine von zehn Personen ist in diesem Sektor beschäftigt – gedieh weiter und erzielte ein reales Wachstum von 2.4%. Davon profitierten auch Vorleisterbranchen wie etwa die unternehmensbezogenen Dienstleistungen (+2.0%). Ein weiterer Impuls rührte vom öffentlichen Sektor her (+2.0%), insbesondere vom Gesundheitswesen (+2.3%).

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Zürich/Schaffhausen stieg im Dezember 2014 auf 3.5% an. Sie lag damit leicht über dem Schweizer Durchschnitt von 3.2%. Das Wachstum der Zahl der Beschäftigten verlief in der Region im Gleichschritt mit der Schweiz (jeweils +0.8%). Dank des allgemeinen Aufschwungs haben sich damit am Arbeitsmarkt die anhaltenden Restrukturierungsmassnahmen im Finanzsektor kaum bemerkbar gemacht.

## Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die solide Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und

Wertschriften sowie die Personaladministration und die Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über einen entsprechend höheren Eigenmitteldeckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2014 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden nun auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen

die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

## Geschäftstätigkeit

### Allgemeines

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen mit dem Hauptsitz in Thayngen und der Geschäftsstelle in Merishausen ist eine Universalbank. Das geografische Tätigkeitsgebiet umfasst vorwiegend die Region Reiat und das Durachtal sowie angrenzende Gebiete. In beschränktem Umfang werden auch Geschäfte im benachbarten Ausland getätigt.

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Wir stellen unserer Kundschaft aber auch die ganze Produktpalette im Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereich zur Verfügung. Die verschiedenen Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, von Gewerbetreibenden und von institutionellen Anlegern beansprucht. Als in der Region verankerte Bank bieten wir unseren Kunden einerseits die Vorteile einer persönlichen und individuellen Beratung, als Clientis Bank andererseits die Sicherheit einer starken Bankengruppe. Wir stehen unserer Kundschaft mit bedürfnisgerechten Produkten und Dienstleistungen zur Seite und legen dabei Wert auf eine freundliche, speditive und kompetente Abwicklung aller Bankgeschäfte.

### US-Steuerprogramm

Als regionales Institut konzentrieren wir uns auf Schweizer Kunden in unserem Marktgebiet. Im beschränkten Umfang werden auch Geschäfte im angrenzenden Ausland getätigt. Das Geschäft mit übrigen ausländischen Kunden ist entsprechend marginal. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm teil. Wir sind überzeugt, keine US-Steuer Gesetze verletzt zu haben. Einerseits hätte eine Teilnahme keine offensichtlichen Vorteile ergeben. Andererseits sind mit der Nicht-Teilnahme keine erkennbaren aktuellen oder potenziellen Risiken verbunden.

### Aktivgeschäft

Die **Bilanzsumme** lag per Ende 2014 bei CHF 484.1 Mio. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr betrug 3.5% oder CHF 16.3 Mio. Die nach wie vor rege Bautätigkeit in unserer Region führte zu einem Anstieg der **Kundenausleihungen** von CHF 17.3 Mio. oder 4.5%.

Die gesamten Kundenausleihungen betragen somit CHF 403.5 Mio. (Vorjahr CHF 386.2 Mio.). Der Grossteil der Mehrdarlehen wurde in Form von Hypothekarforderungen gewährt. Aufgrund der auf Tiefstständen liegenden Zinsen lag der Anteil an Festhypotheken bei rund 92%. Bei der Kreditvergabe legen wir unverändert grossen Wert auf die Qualität unseres Kreditportefeuilles. Im Berichtsjahr mussten die notwendigen Rückstellungen für Bonitätsrisiken nur unwesentlich geöffnet werden. Die ausgebuchten Verluste lagen bei weniger als CHF 1'000.

Während des ganzen Jahres war die **Liquidität** der Bank sehr hoch. Am Ende des Berichtsjahres betrug die Flüssigen Mittel und die Forderungen gegenüber Banken zusammen CHF 58.9 Mio. (Vorjahr CHF 57.4 Mio.).

### Passivgeschäft

Das Vertrauen unserer Kundschaft zeigt sich auch bei den **Kundengeldern**. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Total der Kundengelder um 4.9% oder CHF 15.8 Mio. auf nun CHF 337.8 Mio. Sowohl bei den Spargeldern (plus CHF 9.1 Mio.) als auch den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden (plus CHF 5.5 Mio.) und den Kassenobligationen (plus CHF 1.2 Mio.) konnten wir Zuwächse verzeichnen. Aufgrund der tiefen Zinssätze bevorzugt die Kundschaft kurzfristige Anlagen. Der Kundengelderdeckungsgrad (Verhältnis Kundengelder zu Kundenausleihungen) lag am Ende der Berichtsperiode bei 83.7% (Vorjahr 83.4%).

Die Pfandbriefdarlehen bilanzierten wie im Vorjahr unverändert bei CHF 53.8 Mio. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen erhöhten sich im Jahr 2014 um CHF 825'000. Sie bilanzieren nun mit CHF 16 Mio. Ein wesentlicher Teil dieser Wertberichtigungen und Rückstellungen hat vorsorglichen Charakter.

Die von uns verwalteten Depotwerte unserer Kundschaft lagen per Jahresende bei CHF 150 Mio. (Vorjahr CHF 155 Mio.).

### Eigene Mittel

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank lagen per Ende Jahr 2014 bei CHF 66.5 Mio., dies nach der beantragten Verwendung des Bilanzgewinnes. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug CHF 1.8 Mio. Die gesetzlichen Eigenmittelvorschriften werden deutlich übererfüllt. Mit einem Verhältnis der Eigenmittel zur Bilanzsumme von 13.7% liegen wir schweizweit auf sehr hohem Niveau.



### Erfolgsrechnung

Auch die **Erfolgsrechnung** weist gesamthaft erfreuliche Zahlen aus. Im Zinsengeschäft konnte der Vorjahreswert aufgrund der rückläufigen Zinssätze nicht ganz erreicht werden.

Mit CHF 6.7 Mio. Erfolg aus dem **Zinsengeschäft** (Vorjahr CHF 7 Mio.) werden hier aber nach wie vor unsere Haupterträge erwirtschaftet. Die Zinsmarge ist aufgrund des sehr tiefen Zinsniveaus weiter zurückgegangen. Der Zuwachs bei den Kreditvolumen konnte diese Entwicklung nur zum Teil auffangen. Und werden die Prognosen für weiterhin tiefe Zinsen eintreffen, müssen wir auch im Jahr 2015 mit einer weiter sinkenden Zinsmarge und somit rückläufigen Erträgen aus diesem Geschäft rechnen. Die übrigen Erträge (dem Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg) konnten in etwa auf Vorjahreshöhe gehalten werden. Sie betragen zusammen CHF 2'294'000 (Vorjahr CHF 2'328'000).

Der gesamte **Bruttoertrag** lag somit per Ende 2014 bei CHF 9 Mio. (Vorjahr CHF 9.3 Mio.).

Der **Geschäftsaufwand** konnte gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Der Personalaufwand stieg nur marginal um 1.2% auf CHF 2'246'000 an

(Vorjahr CHF 2'219'000). Trotz einiger Pensionierungen und daraus resultierenden Parallelphasen konnte dieser Wert erreicht werden. Erfreulich entwickelte sich der Sachaufwand. Er reduzierte sich dank strenger Kostenkontrolle und erreichten Kostenvorteilen in der Clientis-Gruppe um CHF 0.2 Mio. und lag insgesamt bei CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.8 Mio.).

Der **Bruttogewinn** konnte so im Geschäftsjahr 2014 mit CHF 4'107'000 ausgewiesen werden. Er lag knapp unter dem letztjährigen Spitzenwert von CHF 4'266'000. Die Abschreibungen und Rückstellungen lagen zusammen mit CHF 1.2 Mio. wie budgetiert etwas höher als im Vorjahr (CHF 1.1 Mio.). Der ausserordentliche Ertrag bilanzierte mit CHF 166'000, der ausserordentliche Aufwand betrug CHF 1'168'000 (Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken). Der Steueraufwand wurde mit CHF 318'000 ausgewiesen (Vorjahr CHF 370'000). Effektiv bezahlt wurden Steuern in Höhe von CHF 388'000, es konnte jedoch eine nicht mehr nötige Steuerrückstellung in Höhe von CHF 70'000 dem Steueraufwand gutgeschrieben werden.

Aufgrund dieser gesamthaft sehr erfreulichen Zahlen konnte ein **Jahresgewinn** wie im Vorjahr in Höhe von CHF 1'550'000 erreicht werden. Dank des guten Geschäftsganges und der sehr guten Substanz unserer Bank beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

	in CHF
Zuweisung an die Gesetzliche Reserven	620'000
Ausschüttung einer Dividende von 44%	880'000
Andere Gewinnverwendung	50'000
Ergibt Bilanzgewinn	1'550'000

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen kommen so in den Genuss einer Dividende von CHF 4.40 pro Aktie (Vorjahr CHF 4.00 pro Aktie). Wie in den Vorjahren konnte die Dividende wiederum erhöht werden.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Ausblick

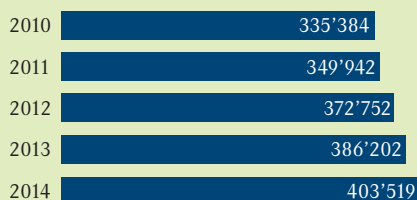
Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank im vergangenen Jahr hatten.

Mit den Entscheiden der SNB vom Januar 2015 zur Aufhebung des Euro-Mindestkurses und zu den Negativzinsen droht in der Schweiz eine Abkühlung der Konjunktur. Für Retailbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen

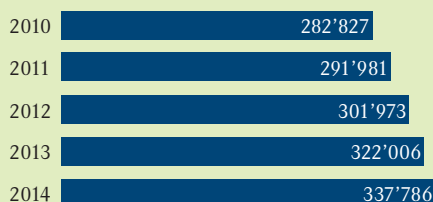
#### Eigenkapital in CHF 1'000



#### Kundenausleihungen in CHF 1'000



#### Kundengelder in CHF 1'000





besonders wichtig sind die Aussichten im Baugewerbe. Hier wurde bereits vor den SNB-Entscheiden ein leichter Rückgang prognostiziert.

Trotz der Unwägbarkeiten dürften wir wiederum zusätzliche Geschäftsvolumen akquirieren – dies dank des grossen Kundenvertrauens und der Anstrengungen im Vertrieb. Inwiefern sich die SNB-Entscheide auf die Entwicklung der Ertragszahlen auswirken werden, kann noch nicht abgeschätzt werden.

### **Personelles**

Per Ende 2014 lag der Personalbestand wie im Vorjahr bei 23 Mitarbeitenden, davon 3 Lernende. Auf Vollzeitstellen umgerechnet waren es 17.3 Personenstellen (Vorjahr 17.0).

Frau Anja Schrodin hatte ihre Berufslehre als Bankkauffrau im Sommer 2014 erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns, Sie als Bankmitar-

beiterin weiterbeschäftigen zu können. Als neue Lehrtochter hat Frau Vanessa Gigic ihre Lehre bei uns begonnen.

Per Ende Juni 2014 hat sich unser langjähriger Hauptkassier, Herr Roberto Möckli, frühzeitig pensionieren lassen. Wir danken ihm für seine Mitarbeit und wünschen ihm alles Gute im vorzeitigen Ruhestand.

Herr Richard Scherle wurde ebenfalls im Jahr 2014 pensioniert. Auf Ende Oktober 2014 endete seine über 45-jährige Arbeitstätigkeit bei unserer Bank. Angefangen als Lehrling, arbeitete er sich bis zum Stellvertreter des Bankleiters hoch. Während der vielen Jahre hat Richard Scherle massgeblich zur Entwicklung unserer Bank beigetragen. Dafür gebührt ihm unser aufrichtiger Dank. Auch ihm wünschen wir für die Zukunft nur das Beste.

Im Verwaltungsrat haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen ergeben.



# Ihre «Goldenen Jahre» – vorausschauend geplant

Behalten Sie im Pensionsalter Ihren gewohnten Lebensstandard bei. Wir haben für Sie dazu die passenden Vorsorgelösungen.



## Corporate Governance

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Eigentümerinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmungsebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

### Rechtsform und Kapitalstruktur

Die Spar- und Leihkasse Thayngen AG ist eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von CHF 2 Mio., eingeteilt in 200'000 Namenaktien von je CHF 10 Nominalwert. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Die Gemeinde Thayngen, ursprünglich Alleinaktionärin, besitzt immer mindestens 51% der Aktien. Die restlichen Aktien können von natürlichen und juristischen Personen gehalten werden. Nebst der Gemeinde Thayngen besitzt kein weiterer Aktionär mehr als 5% der Aktien.

### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Der Verwaltungsrat konstituiert

sich selbst. Er versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern. In der Regel finden monatliche Verwaltungsratssitzungen statt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Die Geschäfte des Verwaltungsrates werden in verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet. Zurzeit sind es vier Schwerpunkte (Controlling, Geschäftsentwicklung und Strategie, Projekt «Neues Vertriebskonzept», Beziehungen zum Aktionariat). Die Verwaltungsräte bilden sich regelmässig weiter und besuchen zu diesem Zweck entsprechende Seminare und Ausbildungsveranstaltungen. Die Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsrates ist in der nachfolgenden Tabelle (Seite 12) ersichtlich.

Zu den Hauptaufgaben des Verwaltungsrates gehören:

- ▶ Die Oberleitung der Bank sowie die oberste Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung
- ▶ Festlegung der Ziele und der Geschäftspolitik
- ▶ Festlegung der Organisation, namentlich der Erlass des Geschäfts- und Organisationsreglements mit Kompetenzordnung und die Erteilung der nötigen Weisungen



#### **Verwaltungsrat:**

Reto Wunderli  
Dr. Stephan Müller  
Daniel Leinhäuser (Präsident)  
Thomas Lämmli (Vizepräsident)  
Bernhard Müller  
Egon Bösch  
Philippe Brühlmann

- ▶ Antragstellung an die Generalversammlung betreffend Abnahme der Jahresrechnung, Wahl der Revisionsstelle und Statutenänderungen
- ▶ Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- ▶ Behandlung von Kredit- und Eigengeschäften, soweit die Kompetenzen nicht delegiert sind

#### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung wird durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und den weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung wahrgenommen.

#### **Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung umfassen Honorare und Saläre. Weder die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung noch die Mitarbeitenden erhalten Bonifikationen. Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat betragen im Berichtsjahr insgesamt CHF 125'504.

#### **Revisionsstelle**

Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle amtiert die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die Revisionsstelle stellte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt CHF 99'964 an Revisionshonoraren in Rechnung. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit werden eingehalten. Der bankengesetzliche Revisionsbericht wird ebenfalls direkt der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht, Bern, zugestellt.

#### **Interne Revision**

Die interne Revision wird durch die Entris Audit AG, Bern/Uster, und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank, durchgeführt. Die Revisionsberichte werden laufend dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Die externe Revisionsstelle und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab. Für die interne Revision wurden im Berichtsjahr CHF 42'319 an Honoraren bezahlt.

# Organe

## Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Leinhäuser, Daniel*	Präsident	CH	Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling	Thayngen	2009	2015
Lämmli, Thomas*/**	Vizepräsident	CH	Lic. iur. Rechtsanwalt	Hallau	2011	2017
Bösch, Egon*/**	Mitglied	CH	Lehrer	Thayngen	2004	2015
Brühlmann, Philippe	Mitglied	CH	Gemeindepräsident	Thayngen	2012	2015
Müller, Bernhard*	Mitglied	CH	Leiter Entwicklung ländlicher Raum	Thayngen	2004	2015
Müller, Stephan*	Mitglied	CH	Dr. sc. techn. ETH, MBA	Muri b. Bern	2001	2015
Wunderli, Reto*	Mitglied	CH	Architekt	Thayngen	2001	2015

\* unabhängig im Sinne vom Rundschreiben 2008/24 der FINMA

\*\* Mitglieder des Audit Ressorts

## Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Geburtsjahr	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Pally, Andreas	Vorsitzender der Geschäftsleitung	CH	1962	Dipl. Bankfachmann	1983
Meier, Andreas	Mitglied der Geschäftsleitung	CH	1963	Kaufm. Ausbildung	1996
Bührer, Marco	Mitglied der Geschäftsleitung	CH	1979	Dipl. Finanzplaner FA	2013

12

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name, Vorname	Funktion
Bäurle, Rainer	Handlungsbevollmächtigter, Teamleiter Kundenberatung
Kurz, Fabienne	Handlungsbevollmächtigte, Leiterin Kreditadministration
Liviero, Sandro	Handlungsbevollmächtigter, Leiter Dienste
Staub, Jörg	Handlungsbevollmächtigter, Finanzberatung/Vorsorge
Bührer, Daniel	Kundenberater
Fringer, Marion	Kundenberaterin
Fuchs, Julia	Lernende 2. Lehrjahr
Germann, Sylvia	Kundenberaterin
Gigic, Vanessa	Lernende 1. Lehrjahr
Hediger, Dina	Dienste
Küpfer, Vreni	Dienste
Maloca, Anica	Kundenberaterin
Pfund, Kathi	Kreditadministration
Sala, Barbara	Backoffice
Sabellek, Isabell	Kundenberaterin
Schrodin, Anja	Kundenberaterin
Singer, Alexandra	Kreditadministration
Tognella, Tina	Dienste
Wanner, Jonas	Lernender 3. Lehrjahr
Weber, Monika	Marketing

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

## Interne Revision

Entris Audit AG, Bern/Uster



Jahresrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2014

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	32'264	28'723
Forderungen gegenüber Banken	26'660	28'692
Forderungen gegenüber Kunden	21'691	21'217
Hypothekarforderungen	381'828	364'985
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	157	282
Finanzanlagen	7'176	9'709
Beteiligungen	2'902	2'570
Sachanlagen	11'162	11'296
Rechnungsabgrenzungen	137	206
Sonstige Aktiven	76	81
<b>Total Aktiven</b>	<b>484'053</b>	<b>467'761</b>
Total nachrangige Forderungen	1'020	1'527
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	21'507	20'508
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'021	10'044
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	237'482	228'403
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	70'514	65'064
Kassenobligationen	29'789	28'539
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	53'800	53'800
Rechnungsabgrenzungen	604	753
Sonstige Passiven	385	393
Wertberichtigungen und Rückstellungen	16'035	15'210
Reserven für allgemeine Bankrisiken	40'507	39'339
14 Gesellschaftskapital	2'000	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	23'366	22'666
Jahresgewinn	1'550	1'550
<b>Total Passiven</b>	<b>484'053</b>	<b>467'761</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	22'510	22'849

## Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	8'658	7'923
Unwiderrufliche Zusagen	7'293	5'717
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	686	686
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	0	9
- Negative Wiederbeschaffungswerte	0	7
- Kontraktvolumen	0	348
Treuhandgeschäfte	446	929

## Erfolgsrechnung 2014

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	8'782	9'179
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	2	6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	288	326
Zinsaufwand	-2'389	-2'529
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>6'683</b>	<b>6'982</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	14	8
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	533	569
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	528	520
Kommissionsaufwand	-97	-92
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>978</b>	<b>1'005</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>686</b>	<b>686</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	7	4
Beteiligungsertrag	148	134
Liegenschaftenerfolg	444	466
Anderer ordentlicher Ertrag	45	86
Anderer ordentlicher Aufwand	-14	-53
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>630</b>	<b>637</b>
Personalaufwand	-2'246	-2'219
Sachaufwand	-2'624	-2'825
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-4'870</b>	<b>-5'044</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>4'107</b>	<b>4'266</b>
<b>Jahresgewinn</b>		
Bruttogewinn	4'107	4'266
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-395	-339
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-842	-807
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>2'870</b>	<b>3'120</b>
Ausserordentlicher Ertrag	166	117
Ausserordentlicher Aufwand	-1'168	-1'317
Steuern	-318	-370
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1'550</b>	<b>1'550</b>

15

## Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	1'550	1'550
Gewinnvortrag	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1'550</b>	<b>1'550</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-620	-700
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-880	-800
- Andere Gewinnverwendungen	-50	-50
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## Mittelflussrechnung 2014

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis</b>						
Jahresergebnis	1'550	0		1'550	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	395	0		339	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	825	0		803	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'168	0		1'317	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	69	0		70	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	149		0	116	
Ausschüttung Vorjahr	0	850		0	770	
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>4'007</b>	<b>999</b>	<b>3'008</b>	<b>4'079</b>	<b>886</b>	<b>3'193</b>
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>						
Beteiligungen	0	332		0	6	
Sachanlagen	0	261		0	894	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>593</b>	<b>-593</b>	<b>0</b>	<b>900</b>	<b>-900</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	0		0	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	2'727	0		0	701	
<b>Interbankgeschäft</b>	<b>2'727</b>	<b>0</b>	<b>2'727</b>	<b>0</b>	<b>701</b>	<b>-701</b>
Spar- und Anlagegelder	9'079	0		8'964	0	
Kassenobligationen	1'250	0		0	1'519	
Übrige Kundenverpflichtungen	5'450	0		12'588	0	
Hypothekarforderungen	0	16'843		0	15'103	
Forderungen gegenüber Kunden	0	474		1'653	0	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	0		0	84	
<b>Kundengeschäft</b>	<b>15'779</b>	<b>17'317</b>	<b>-1'538</b>	<b>23'205</b>	<b>16'706</b>	<b>6'499</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0		4'000	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	125	0		0	52	
Finanzanlagen	2'533	0		577	0	
<b>Kapitalmarktgeschäft</b>	<b>2'658</b>	<b>0</b>	<b>2'658</b>	<b>4'577</b>	<b>52</b>	<b>4'525</b>
Sonstige Aktiven	5	0		1	0	
Sonstige Passiven	0	8		0	504	
<b>Übrige Bilanzpositionen</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>	<b>504</b>	<b>-503</b>
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>21'169</b>	<b>17'325</b>	<b>3'844</b>	<b>27'783</b>	<b>17'963</b>	<b>9'820</b>
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>						
Flüssige Mittel	0	3'541		0	11'972	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	695		0	118	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	2'023		0	23	
<b>Veränderung Fonds Liquidität</b>	<b>0</b>	<b>6'259</b>	<b>-6'259</b>	<b>0</b>	<b>12'113</b>	<b>-12'113</b>
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>25'176</b>			<b>31'862</b>		
<b>Total Mittelverwendung</b>		<b>25'176</b>	<b>0</b>		<b>31'862</b>	<b>0</b>



# Anhang

## 1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

### Allgemeines

Die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen mit dem Hauptsitz in Thayngen und der Geschäftsstelle in Merishausen übt ihre Geschäftstätigkeit vorwiegend im Kanton Schaffhausen aus, hauptsächlich im Reiat. Im begrenzten Umfang werden Geschäfte auch in der übrigen Schweiz und im Ausland getätigt. Die aufgeführten Geschäftssparten prägen unsere Bank. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, welche einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank haben.

### Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 3.77% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 31.12.2017: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

### Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärspools und beziehen Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Leistungen haben die RBA-Holding und ihre Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von RBA von je CHF 132'008 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 165'382. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom

verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 74'252.

### Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Kundengelder einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 69.8% (Vorjahr 68.8%) der Bilanzsumme. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten finanziert. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Der Zinserfolg aus dem bilanziellen Geschäft 2014 betrug 74.4% (Vorjahr 75.0%) des Bruttoertrags.

### Handel

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft resultiert vor allem aus dem Change- und Devisengeschäft mit Kunden. Bedeutende Risikopositionen gehen wir nicht ein. Der Wertschriftenhandel auf eigenes Risiko wird nur in unbedeutendem Ausmass betrieben.

### Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft, das Emissionsgeschäft, das Treuhandgeschäft sowie den Zahlungsverkehr.

### Übrige Geschäftsfelder

Unsere Bank hält ein Portefeuille mit hauptsächlich festverzinslichen Wertpapieren, welche grösstenteils repofähig sind. Die Geschäftstätigkeit üben wir in der bankeigenen Liegenschaft in Thayngen sowie in den gemieteten Bankräumlichkeiten in Merishausen aus.

### Risikomanagement

Das Risikomanagement ist eine der Kernaufgaben jeder Bank. Es umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus dem Geschäft erwachsenden Risiken.

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden

risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Allfällige Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung werden laufend überwacht und bewertet.

### Kreditrisiken

Die Kreditrisiken werden durch interne Qualitätsanforderungskriterien, ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren und durch umfassende Kreditanalysen überwacht. Zudem wurden in den internen Richtlinien konservative Behebungsgrenzen festgesetzt.

Die einzelnen Gegenparteien werden ausserdem mit dem durch die Entris Audit AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Ratingsystem «RASY» bewertet. Dieses ermöglicht die Einstufung der Schuldner nach Risikokategorien.

### Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko wird durch die festgesetzten Limiten und durch laufende Reportings erfasst und begrenzt. Da die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Erträge der Bank haben. Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch standardisierte Modellrechnungen. Zudem werden bei Bedarf externe Berater und Spezialisten beigezogen. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch aktives Bilanzmanagement.

### Operationelle Risiken

Abwicklungs- und Informatikrisiken werden bezüglich der wichtigsten Risikofaktoren, insbesondere der Betriebsabläufe und der darin vorgesehenen internen Kontrollen, mittels interner Reglemente und Arbeitsanweisungen beschränkt und regelmässig durch die interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Rechtsberater beigezogen.

### Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank kann einzelne Geschäftsbereiche an andere Unternehmungen auslagern (Outsourcing). Ausgelagert werden insbesondere Tätigkeiten im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung, des Zahlungsverkehrs, der Wertschriftenadministration, des Rechnungswesens sowie der internen Revision.

### Mitarbeitende

Der Personalbestand beträgt per 31. Dezember 2014 inklusive Teilzeitangestellte 20 Mitarbeitende sowie 3 Lernende. Auf Vollzeitstellen umgerechnet ergibt dies 17.3 Stellen (Vorjahr 17.0 Stellen).

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

### Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31.12.2014	Vorjahr
USD	0.9906	0.8906
EUR	1.2027	1.2276

Die Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

### **Allgemeine Bewertungsgrundsätze**

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

### **Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» bilanziert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

### **Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)**

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert,

erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen, latenten Risiken. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter Richtlinien.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der 10 Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Die Forderungen der Klassen 7 bis 8 werden als gefährdet eingestuft, diejenigen der Klassen 9 bis 10 sind stark gefährdet. In den gefährdeten Klassen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

### **Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen**

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Diskontertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

### Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand», respektive «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt, unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung über «Anderer ordentlicher Erfolg» verbucht.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

### Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

### Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert

## Ihr Anlageerfolg – solid erarbeitet

Setzen Sie auf die richtige Anlagestrategie.  
Mit unserer ausgereiften Beratung unterstützen wir Sie  
auf dem Weg zu Ihren Zielen.



planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 50 Jahre
- ▶ Technische Installationen: max. 10 Jahre
- ▶ Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- ▶ Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Immaterielle Werte**

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- ▶ Gründungskosten/Organisationskosten: direkte Abschreibung
- ▶ Software: direkte Abschreibung
- ▶ Goodwill: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank sind der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung

zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

### **Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bank Rückstellungen gebildet.

### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Pauschal- und Einzelrückstellungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Die Position «übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Ausser dem Handel mit Optionen (Warrants) für die Kundschaft werden keine derivaten Geschäfte getätigt. Derivative Finanzinstrumente für das Absicherungsgeschäft wurden bisher nicht eingesetzt.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert gültig.



### 3 Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

##### 3.1.1 Übersicht nach Deckungen

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		2'577	6'612	12'502	21'691
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		292'070	0	1'283	293'353
- Büro- & Geschäftshäuser		1'240	0	0	1'240
- Gewerbe und Industrie		56'226	0	1'275	57'501
- Übrige		29'351	0	383	29'734
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>381'464</b>	<b>6'612</b>	<b>15'443</b>	<b>403'519</b>
	Vorjahr	364'146	6'500	15'556	386'202
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		0	321	8'337	8'658
Unwiderrufliche Zusagen		4'803	0	2'490	7'293
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	686	686
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>4'803</b>	<b>321</b>	<b>11'513</b>	<b>16'637</b>
	Vorjahr	3'229	317	10'780	14'326

##### 3.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>14'827</b>	<b>11'325</b>	<b>3'502</b>	<b>3'530</b>
	Vorjahr	14'781	11'370	3'411	3'430

\* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der kleinere Wert

#### 3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

		in CHF 1'000	
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Beteiligungstitel		157	282
- davon eigene Beteiligungstitel		157	282
Edelmetalle		0	0
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>		<b>157</b>	<b>282</b>

		in CHF 1'000			
<b>Finanzanlagen</b>		<b>Buchwert</b>		<b>Fair Value</b>	
		<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Schuldtitel</b>		<b>6'777</b>	<b>9'315</b>	<b>6'945</b>	<b>9'560</b>
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		6'777	9'315	6'945	9'560
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet		0	0	0	0
<b>Beteiligungstitel</b>		<b>391</b>	<b>384</b>	<b>609</b>	<b>577</b>
<b>Edelmetalle</b>		<b>8</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>10</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>		<b>7'176</b>	<b>9'709</b>	<b>7'562</b>	<b>10'147</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	1'710	0	0



in CHF 1'000

Angaben zu den eigenen Beteiligungstiteln	Anzahl		Buchwert	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Anfangsbestand	1'174	956	282	230
Kauf	11'418	11'762	2'795	2'861
Verkauf	-11'939	-11'544	-2'920	-2'809
Endbestand	653	1'174	157	282

in CHF 1'000

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
mit Kurswert	1'464	1'464
ohne Kurswert	1'438	1'106
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>2'902</b>	<b>2'570</b>

### 3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der RBA-Holding und der Clientis AG sowie an weiteren Gesellschaften. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank sind unwesentlich.

### 3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts- jahr
<b>Beteiligungen</b>								
- Minderheitsbeteiligungen	3'162	-592	2'570	0	332	0	0	2'902
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>3'162</b>	<b>-592</b>	<b>2'570</b>	<b>0</b>	<b>332</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'902</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Liegenschaften								
- Bankgebäude	1'654	-767	887	0	12	0	-51	848
- Andere Liegenschaften	10'769	-519	10'250	0	0	0	-220	10'030
Übrige Sachanlagen	426	-267	159	0	215	-22	-68	284
Übriges	1'675	-1'675	0	0	56	0	-56	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>14'524</b>	<b>-3'228</b>	<b>11'296</b>	<b>0</b>	<b>283</b>	<b>-22</b>	<b>-395</b>	<b>11'162</b>

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	13'616
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	800

### 3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
<b>Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
Kontrakte als Kommissionär	0	0	9	7
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>7</b>
Ausgleichskonto	0	0	0	2
Indirekte Steuern	44	271	47	323
Abrechnungskonten	32	23	25	22
<b>Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Übrige Aktiven und Passiven	0	59	0	39
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>76</b>	<b>385</b>	<b>81</b>	<b>393</b>

### 3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Dahrlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften</b>				
<b>Verpfändete Aktiven</b>				
Hypothekarforderungen	67'905	58'104	64'280	58'104
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	1'102	0	770	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>69'007</b>	<b>58'104</b>	<b>65'050</b>	<b>58'104</b>
<b>Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 3.7 Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank sind der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert. Per 31.12.2013 (die Zahlen per 31.12.2014 sind noch nicht verfügbar) bestand ein Deckungsgrad von 100.00% (Jahr 2012: 97.36%).

Der Deckungsgrad der Pensionskasse liegt bei rund 100%. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass auch bei einer Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftliche Verpflichtung für die Spar- und Leihkasse Thayngen besteht würde. Die Verwaltungskommission der kantonalen Pensionskasse forderte zur Erreichung einer angemessenen Reserve wie in den Vorjahren Sonderbeiträge zu Lasten der Arbeitnehmenden resp. der Arbeitgeber ein (ab 2015 nur noch zu Lasten der Arbeitgeber).

Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge (inklusive Sonderbeiträge aufgrund der Unterdeckung) im Personalaufwand. Es bestehen weder ausstehende Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung noch Arbeitgeberbeitragsreserven.



### 3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	1.743%	2015 - 2035	53'800
<b>Total</b>			<b>53'800</b>
Vorjahr			53'800

in CHF 1'000

	2015	2016	2017	2018	2019	fällig nach 2019	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	8'000	4'000	5'000	3'000	7'200	26'600	53'800
<b>Total</b>	<b>8'000</b>	<b>4'000</b>	<b>5'000</b>	<b>3'000</b>	<b>7'200</b>	<b>26'600</b>	<b>53'800</b>

### 3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:</b>							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	11'695	0	0	0	440	0	12'135
- Übrige Rückstellungen	3'515	-17	0	0	402	0	3'900
<b>Subtotal</b>	<b>15'210</b>	<b>-17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>842</b>	<b>0</b>	<b>16'035</b>
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>15'210</b>	<b>-17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>842</b>	<b>0</b>	<b>16'035</b>
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>15'210</b>						<b>16'035</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>39'339</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'168</b>	<b>0</b>	<b>40'507</b>

25

## Ihre Wünsche – sorgenfrei verwirklicht

Legen Sie einen Teil des Einkommens zur Seite und realisieren Sie damit Ihre Wünsche. Hierfür halten wir die geeigneten Sparprodukte für Sie parat.



## 3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtig-tes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtig-tes Kapital
<b>Aktienkapital</b>						
Namenaktien	2'000	200'000	2'000	2'000	200'000	2'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>2'000</b>	<b>200'000</b>	<b>2'000</b>	<b>2'000</b>	<b>200'000</b>	<b>2'000</b>

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
<b>Bedeutende Kapitaleigner und stimm-rechtsgebunde Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht</b>				
- Gemeinde Thayngen, 8240 Thayngen	1'340	67	1'450	73

## 3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'666
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39'339
Bilanzgewinn	1'550
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>65'555</b>
+ Andere Zuweisungen	1'168
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-850
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	1'550
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>67'423</b>
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	23'366
Reserven für allgemeine Bankrisiken	40'507
Bilanzgewinn	1'550

# Ihre Strategie – gezielt umgesetzt

Wachsen Sie mit Ihrem Unternehmen nachhaltig und solid. Gemeinsam schaffen wir die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.



## 3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Fällig Immobili- siert	Total
<b>Umlaufvermögen</b>								
Flüssige Mittel	32'264	-	-	-	-	-	-	32'264
Forderungen gegenüber Banken	5'865	0	7'155	12'140	250	1'250	-	26'660
Forderungen gegenüber Kunden	0	5'135	474	605	10'934	4'543	-	21'691
Hypothekarforderungen	7	42'314	26'793	40'434	192'721	79'559	-	381'828
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	157	-	-	-	-	-	-	157
Finanzanlagen	398	500	250	477	5'051	500	0	7'176
<b>Total Umlaufvermögen Berichtsjahr</b>	<b>38'691</b>	<b>47'949</b>	<b>34'672</b>	<b>53'656</b>	<b>208'956</b>	<b>85'852</b>	<b>0</b>	<b>469'776</b>
Vorjahr	38'357	55'909	27'030	64'207	190'155	77'950	0	453'608
<b>Fremdkapital</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	21	0	0	2'000	5'000	1'000	0	8'021
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'373	233'109	0	0	0	0	0	237'482
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	70'486	0	0	0	28	0	0	70'514
Kassenobligationen	-	-	1'246	4'194	20'584	3'765	0	29'789
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	4'000	4'000	19'200	26'600	0	53'800
<b>Total Fremdkapital Berichtsjahr</b>	<b>74'880</b>	<b>233'109</b>	<b>5'246</b>	<b>10'194</b>	<b>44'812</b>	<b>31'365</b>	<b>0</b>	<b>399'606</b>
Vorjahr	68'773	224'710	5'672	7'819	43'701	35'175	0	385'850

27

## 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Organkredite	4'525	3'543

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für das Personal, Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgeschäfte und Geldmarktanlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

## 3.14 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	31'854	410	27'569	1'154
Forderungen gegenüber Banken	19'168	7'492	20'836	7'856
Forderungen gegenüber Kunden	21'683	8	21'182	35
Hypothekarforderungen	378'651	3'177	361'601	3'384
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	157	0	282	0
Finanzanlagen	6'332	844	8'352	1'357
Beteiligungen	2'902	0	2'570	0
Sachanlagen	11'162	0	11'296	0
Rechnungsabgrenzungen	137	0	206	0
Sonstige Aktiven	76	0	81	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>472'122</b>	<b>11'931</b>	<b>453'975</b>	<b>13'786</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'021	0	10'000	44
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	214'276	23'206	205'231	23'172
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	62'240	8'274	56'432	8'632
Kassenobligationen	29'789	0	28'539	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	53'800	0	53'800	0
Rechnungsabgrenzungen	604	0	753	0
Sonstige Passiven	385	0	393	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	16'035	0	15'210	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	40'507	0	39'339	0
Gesellschaftskapital	2'000	0	2'000	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	23'366	0	22'666	0
Jahresgewinn	1'550	0	1'550	0
<b>Total Passiven</b>	<b>452'573</b>	<b>31'480</b>	<b>435'913</b>	<b>31'848</b>

## 3.15 Total der Aktiven aufgliedert nach Länder bzw. Ländergruppen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
<b>Aktiven</b>				
Schweiz	472'123	98	453'975	97
Westeuropa	11'929	2	13'784	3
Vereinigte Staaten	0	0	0	0
Übrige	1	0	2	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>484'053</b>	<b>100</b>	<b>467'761</b>	<b>100</b>

### 3.16 Bilanz nach Währungen

in CHF 1'000

	CHF	EUR	USD	übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	31'202	1'053	7	2
Forderungen gegenüber Banken	15'749	10'644	79	188
Forderungen gegenüber Kunden	21'690	1	0	0
Hypothekarforderungen	381'828	0	0	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	157	0	0	0
Finanzanlagen	7'059	103	0	14
Beteiligungen	2'902	0	0	0
Sachanlagen	11'162	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	137	0	0	0
Sonstige Aktiven	70	6	0	0
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>471'956</b>	<b>11'807</b>	<b>86</b>	<b>204</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften *	0	0	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>471'956</b>	<b>11'807</b>	<b>86</b>	<b>204</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	8'021	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	237'482	0	0	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	59'070	11'184	78	182
Kassenobligationen	29'789	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	53'800	0	0	0
Rechnungsabgrenzungen	604	0	0	0
Sonstige Passiven	364	0	21	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	16'035	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	40'507	0	0	0
Gesellschaftskapital	2'000	0	0	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	23'366	0	0	0
Gewinnvortrag	0	0	0	0
Jahresgewinn	1'550	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>472'588</b>	<b>11'184</b>	<b>99</b>	<b>182</b>
Lieferverpflichtung aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften *	0	0	0	0
<b>Total Passiven</b>	<b>472'588</b>	<b>11'184</b>	<b>99</b>	<b>182</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-632</b>	<b>623</b>	<b>-13</b>	<b>22</b>

\* Die Optionen sind deltagewichtet zu berücksichtigen.



## 4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	325	325
Gewährleistungsgarantien	501	517
Übrige Eventualverbindlichkeiten	2'357	2'110
Garantie zu Gunsten der Clientis AG	5'475	4'971
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>8'658</b>	<b>7'923</b>

### 4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			«Hedging» Instrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Devisen</b>						
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
<b>Total Devisen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Berichtsjahr					
	Vorjahr	9	7	348	0	0

\* Hedginginstrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	Berichtsjahr		
	Vorjahr	9	7

### 4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	446	929
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>446</b>	<b>929</b>

## Ihr Eigenheim – optimal finanziert

Freuen Sie sich auf Ihre eigenen vier Wände.  
Mit unseren massgeschneiderten Hypothekarmodellen  
ermitteln wir die für Sie optimale Finanzierung.



## 5 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Refinanzierungsertrag in Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

### 5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	680	686
Edelmetallhandel	3	-6
Wertschriftenhandel	3	6
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>686</b>	<b>686</b>

### 5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	-126	-114
Gehälter und Zulagen	-1'653	-1'641
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	-141	-141
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	-247	-232
Personalnebenkosten	-79	-91
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-2'246</b>	<b>-2'219</b>

### 5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	-124	-128
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	-1'263	-1'477
Übriger Geschäftsaufwand	-1'237	-1'221
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-2'624</b>	<b>-2'826</b>

### 5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 165'382 und wurde den ausserordentlichen Erträgen gut geschrieben. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten.

Zulasten des ausserordentlichen Aufwandes wurden CHF 1.168 Mio. zur Stärkung der Reserven für allgemeine Bankrisiken verwendet.

# Bericht der Revisionsstelle

## An die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Thayngen AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Thayngen AG, bestehend aus Bilanz, Mittelflussrechnung, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 14 bis 31), für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den

Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Felix Schüpfer  
Revisionsexperte

Zürich, 16. Februar 2015

# Offenlegung Eigenmittel

in CHF 1'000

	Berichtsperiode	Vorperiode
Hartes Kernkapital (CET1)	62'825	61'739
Kernkapital (Net T1)	62'825	61'739
Ergänzungskapital (Net T2)	2'179	1'895
Anrechenbare Eigenmittel	65'004	63'634
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>Verwendeter Ansatz</b>	<b>Eigenmittelanforderungen</b>
Kreditrisiko	SA-CH	16'836
Nicht gegenparteibezogene Risiken		3'321
Marktrisiko		68
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	1'363
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		-728
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>		<b>20'860</b>
Antizyklischer Kapitalpuffer		2'418
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>		<b>23'981</b>
<b>Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht</b>		<b>271.06%</b>
<b>Summe der risikogewichteten Positionen</b>		<b>260'750</b>
<b>Kernkapitalquoten</b>		
Harte Eigenkapitalquote (CET1-Quote)		24.09%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		24.09%
Gesamtkapitalquote (T1 & T2) ohne antizyklischen Kapitalpuffer		24.93%
Gesamtkapitalquote (T1 & T2) mit antizyklischen Kapitalpuffer		24.00%



Von links oben nach rechts unten:

Rainer Bäurle, Daniel Bühler, Marco Bühler, Marion Fringer,  
Julia Fuchs, Sylvia Germann, Vanessa Gigic, Dina Hediger,  
Vreni Küpfer, Fabienne Kurz, Sandro Liviero

## Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet sowie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst, am besten in einem persönlichen Gespräch: Wir laden Sie herzlich dazu ein.



## Unsere Standorte

### **Hauptsitz Thayngen**

Bahnhofstrasse 32  
8240 Thayngen  
Tel. 052 645 00 50  
Fax 052 645 00 68

### **Geschäftsstelle Merishausen**

Hauptstrasse 52  
8232 Merishausen  
Tel. 052 653 14 00  
Fax 052 653 15 91



Von links oben nach rechts unten:

Anica Maloca, Andreas Meier, Andreas Pally,  
Kathi Pfund, Isabell Sabellek, Barbara Sala, Anja Schrodin,  
Alexandra Singer, Jörg Staub, Tina Tognella, Jonas Wanner, Monika Weber

**Wir sind persönlich für Sie da,  
wann immer Sie uns brauchen.  
Sprechen Sie mit uns.**

**Hauptsitz**

Bahnhofstrasse 32  
Postfach 200  
8240 Thayngen  
Tel. 052 645 00 50

**Geschäftsstelle**

Merishausen  
Tel. 052 653 14 00

[info@thayngen.clientis.ch](mailto:info@thayngen.clientis.ch)  
[www.thayngen.clientis.ch](http://www.thayngen.clientis.ch)

Clearing-Nr. 6866  
Postkonto-Nr. 30-38143-2  
SWIFT/BIC-Code RBABCH22866  
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST